

Verlagspostamt Braunschweig

Goldberg



Haynauer

Heimat = Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K.

Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen des Kreises Goldberg

Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes

HERAUSGEBER UND VERLEGER: OTTO BRANDT · BRAUNSCHWEIG

Nr. 5

Mai 1955

6. Jahrgang

Schloß Augustenburg in Brühl, Bez. Köln



Zahlreiche Goldberger, die heute im Rheinland wohnen, haben anlässlich mehrfacher Heimattreffen, die Hfrd. E. Zängler in dem reizenden Städtchen Brühl bei Köln bisher durchführte, auch die architektonische Kostbarkeit des Schlosses Augustenburg und seine herrlichen Parkanlagen kennen gelernt. Am 1. Mai d. J. traf man sich wieder. Bericht im Innern des Heimatblattes.

Goldberger trafen sich zwischen Bonn und Köln

Es war ein schöner Maisonntag unter rheinischem Himmel, der in diesem Jahre nach zweijähriger Pause die Heimatvertriebenen aus Goldberg in dem reizenden Städtchen Brühl zusammengeführt hatte. Die umfangreiche organisatorische Vorarbeit von Hfrd. Erich Zängler fand sich durch freundlichen Widerhall reichlich belohnt, denn schon am Vormittag hatten sich fast 200 Gäste von nah und fern im „Schützenhof“ als Trefflokal eingefunden, zu denen sich nachmittags noch viele Besucher aus der näheren Umgebung von Brühl, vor allem aus Bonn und Köln, gesellten. Aber auch Düsseldorf, Euskirchen, Krefeld, Hennef/Sieg, Siegburg Salzgitter-Lebenstedt, Pforzheim, Ostwig, Bremen, Borkum, der Niederrhein, die Sowjetzone, Ingelfingen, Söven u. a. Orte waren vertreten, wie auch außer den Goldbergern noch zahlreiche Schneebacher, Kauffunger, Gäste aus Pilgramsdorf, Pohlsdorf, Haynau und Konradswaldau vertreten waren. Ihnen allen bot Hfrd. Zängler herzliche Willkommensgrüße und einen gedanklichen Rückblick auf die liebe alte Heimatstadt. Nach einem Totengedenken ermahnte er, auch künftig in Treue zur Heimat fest zusammen zu halten und die Stunden des frohen Wiedersehens in bewährter schlesischer Geselligkeit zu genießen. Besondere Freude lösten die Grüße des letzten Goldberger Landrats, Herrn v. Studnitz, jetzt Detmold, aus.

Heimatkreisvertrauensmann O. Brandt entbot die Grüße der Braunschweiger Heimatgruppe und hat zugleich um Mitarbeit an den Aufgaben der jetzt über 180 Mitarbeiter umfassenden Heimatkreis-Organisation, die im Hinblick auf die Feststellungen zum Lastenausgleich, Bewertungunterlagen-Beschaffung noch so manches zu lösen hat, damit die laufenden Schadensanträge schneller und gerecht erledigt werden können. Auch die Sucharbeit und der Ausbau der Heimatkreis-Kartei, die z. Zt. etwa 17 000 Jetztadressen gesammelt hat, kann nur hundertprozentigen Erfolg haben, wenn sich alle Heimatvertriebenen aus dem Goldberger Kreis an dieser charitativ-sozialen Aufgabe als Mitarbeiter beteiligen. Die Bemühungen, die seit zwei Jahren laufen, für Goldberg Kreis und Stadt eine Patenschaftsstadt zu erhalten, scheinen nunmehr in ein positives Stadium zu kommen. Erste aussichtsreiche Verhandlungen mit der Stadt Solingen sind angelaufen, die schon in den nächsten Wochen Aussichten auf Abschluß bieten. Auch Hfrd. Brandt hat, das Recht auf die alte

Heimat nicht aufzugeben, sondern den Ablauf der Weltgeschichte im festen Glauben an die Wiederkehr nach Schlesien abzuwarten.

Das Treffen war im übrigen der Wiedersehensfreude und dem Austausch gedanklicher Erinnerungen in echt schlesischer Geselligkeit gewidmet, wobei für viele Besucher noch die Gelegenheit blieb, die Hauptsehenswürdigkeit der Stadt, das Schloß Augustenburg mit seinen unvergleichlich schönen Garten- und Parkanlagen im prangenden Frühlingschmuck, lustwandelnd zu genießen. Erst am späten Abend, als die Menge der Besucher auf die „letzten 7 Goldberger“ und Goldbergerinnen allmählich zusammengeschmolzen war und in fröhlich-geselliger Tafelrunde noch einmal die Ereignisse nacherlebten, war der Tag des Brühler Treffens zu Ende, und wohl jeder Teilnehmer war der Ansicht, prächtige Stunden heimatverbundener Kameradschaft erlebt zu haben.

O. B.

Pfingsten auf dem Willenberg



Heute lege ich mich zu Pfingsten auf die blumensprühende Wiese und schaue den ostwärts ziehenden Wolken nach. Es wollen allerlei heitere und wehmütige Erinnerungen an die alte Heimat aufsteigen. Unvergessen sind die herrlichen Pfingstwanderungen, die wir Schönauer Turner zumeist zwei volle Tage entweder im Bober-Katzbachgebirge, im Riesen- oder Isergebirge verbrachten. Wir hatten weniger Sehnsucht nach der allerweitesten Ferne, und damals mußte sich nicht jede Jugendverbindung als Nahziel die Schweiz, Italien, Frankreich oder England aussuchen, wie das heute zum guten Ton gehört. Wobei die allernächste Heimat, in der das Gute so nah liegt, mehr als stiefmütterlich davonkommt. Ich will auch heute von unseren herrlichen Ausflügen nicht sprechen, ich will vielmehr vom dritten Pfingstfeiertag sprechen, der uns Jungen immer besonders ans Herz gewachsen war. Denn ein rechter Schönauer Junge war auch im Turnverein (MTV), das war seit Generationen Ehrensache. Und

der MTV veranstaltete für sie seit eh' und je' das so beliebte „Bergfest auf dem Willenberg“, das wir uns selbstverständlich erst einmal erkämpfen mußten. So trafen wir uns dann in der Frühe vor der Turnhalle zum Staffellauf. Die Stafette ging durch unser Bergstädtel, und von da über Wiesen und Felder den schönen Wanderweg entlang bis zum Willenberg, dem beliebten Ausflugsort für alle Heimatfreunde.

Waren wir oben angekommen, fingen erst die eigentlichen Wettkämpfe an; Steinstoßen, Schlußsprung, Sackhüpfen und ein Wettlauf auf dem Bergplateau waren der übliche Vierkampf eines echten Bergturnfestes, das keine teuer angelegten Wettkampfbahnen forderte, sondern ganz nach den Wünschen Turnvater Jahns, einfach mit den gegebenen Oertlichkeiten vorlieb nahm.

Inzwischen waren auch unsere Eltern angekommen. Dann genossen wir Kaffee und Kuchen im großen Familienkreis. Zur Belustigung bummerten ein paar Böllerschüsse in die Landschaft, mancher ritt auf dem Esel, andere fuhren mit der Seilbahn. Man riskierte auch einen Blick in die offen ausgelegte „Säuferliste“ (wenn

man sie aufschlug, sah man im Spiegel sein eigenes verblüfftes Gesicht), der „Intelligenzmesser“ wurde erprobt (leider blieb der Zeiger immer auf „sehr dumm“ stehen), und jeder bewunderte die übriggebliebenen Knochen und Backenzähne (im Riesenformat) des weiland Raubritters Ditricks, der hier vor 200 Jahren gehaust hatte. Solche Eulenspiegelereien gab es „bei uns derheime“, obwohl der Niedersache kaum jemals in Rübezahls Reich gekommen sein mag.

Der und jener ging vielleicht auf „Malkatschkerjagd“ aus, andere suchten seltene bunte Steine oder haschten die ersten Schmetterlinge.

Endlich kam die große Siegerehrung, und dann brach die fröhliche Gesellschaft zum Abstieg auf. Noch einmal genoß man den herrlichen Blick ins schöne Katzbachtal, von dem sich unsere Eltern kaum trennen mochten. Wir Jungen aber stürmten voran, den Berg hinunter. War auch mancher ein wenig traurig, daß er diesmal keinen Eichenzweig als Siegerehrung erhalten hatte, dafür strahlten die anderen umso mehr. Aber ein unvergeßlich-schönes Erlebnis war es für alle.

Günter Hahn, Hamburg 20.

Himmelfahrtsblasen auf dem Geiersberg

Früh um 3 Uhr rasselt der Wecker. Im Schlafzimmer ist es gerade erst dämmerig. Trotzdem heißt es am Himmelfahrtstage aufstehen, waschen, rasieren. Um 3 Uhr 15 sind Jungen und Mädchen der Oberschule angetreten, und mit Gesang geht es das Dorf entlang: „Erwacht, ihr Schläfer drinnen, der Kuckuck hat geschrien.“ Aber alles ist noch still, nur die Hähne kräh'n, und unser Zug vergrößert sich allmählich. Im Niederdorf rauchen schon die Schornsteine. An der Katzbach entlang kommen wir bis zur Mündung der Wilsbach und wenden uns nach rechts. Durch den Bauernhof bei Nixdorf geht es nun bergan zum Geiersberg. Am Drahtseil der Seilbahn vom Kahlenberge aus Konradswaldau rutschen gefüllte und leere Wagen hin und her. Kaum sind wir unter der Seilbahn durch, kommen wir in den niedrigen Buschwald. Steil geht es jetzt aufwärts; hin und wieder finden die Kinder am Wegrande die ersten reifen Erdbeeren. Kurz vor 4 Uhr erreichen wir ein fast ebenes, waldfreies Plateau, hinter dem sich die Wände des roten Buntsandsteines fast bis zum Gipfel erheben. Hier bereitete der Buntsandstein dem Abbruch des Basalts ein Ende, und

man blickt in den verlassenen Steinbruch. Ein steiler Fußweg mit eingehauenen Stufen führt zum Gipfel empor. Purpurrot hat sich der Himmel im Osten gefärbt, und eben steigt die Sonne wie ein feuriger Ball über den Horizont und zerstreut den Frühdunst. Die Vögel singen rundum im Gebüsch. Wir atmen tief die taufrische Luft und unsere Augen trinken den unvergeßlichen Fernblick. Gleich einem Schimmert das Silberband der Katzbach durch das friedliche Tal, begleitet von der Kunststraße und der Bahnlinie. Links

Vertrauenssache

ist der Einkauf von Bettfedern und fertigen Betten wie ansonsten bei keiner anderen Anschaffung. Die seit Generationen weltbekannte Firma Rudolf Blahut (früher Deschenitz und Neuern im Böhmerwald), besonders allen Heimatvertriebenen zu einem Begriff geworden, jetzt in Furth i. Wald, rechtfertigt stets durch beste und preiswerte Lieferung dieses Vertrauens. Lesen Sie das Angebot im Anzeigenteil.

und rechts liegen die schmucken Bauernhöfe; Acker und Wiesen ziehen sich die Hänge hinauf und erwecken den Eindruck eines wohlbestellten Gartens. Plötzlich wird die Stille durch einen lauten Pfiff und anhaltendes Bimmeln unterbrochen. Aus dem Hermsdorfer Wald wird der Frühzug von Goldberg her sichtbar. Nun schweifen unsere Augen nach Norden, von wo der Zug gekommen ist. Da sehen wir die alte Windmühle vor Goldberg und die Türme der Stadt, etwas weiter rechts davor den Wolfsberg und hinter Goldberg den Bürgerberg; endlich schweift der Blick in die weite fruchtbare Liegnitzer Ebene. Nach Osten sieht man den dichten Hegewald und eine Reihe grünbewaldeter Berge: den Ziegenberg, den Flensberg, den Kahlenberg, den Sargberg, den Rahmberg von Konradswaldau und den Pombsener Spitzberg. Als höchster Berg der ganzen Umgebung grüßt uns der Wilmannsdorfer Hochberg mit seiner Baude. Nach Süden sehen wir unsere bekannten Katzbachberge emporsteigen und ganz in der Ferne als Abschluß des weiten Fernblickes das herrliche Panorama des Riesengebirges. Nach Westen erkennen wir den Heiligen Berg, den Steinberg, Oberhermsdorf und den Probsthainer Spitzberg. „O du Heimat lieb und traut, wonnig dich mein Auge schaut.“

Inzwischen hat sich das Plateau zu unseren Füßen mit morgendlichen Spaziergängern und den Mitgliedern unserer Dorfkapelle gefüllt und bald beginnt das Himmelfahrtsblasen. Feierliche Choräle und frohe Märsche erklingen in das stille Dorf.

So wurde alle Jahre seit den Freiheitskriegen zu Himmelfahrt vom Geiersberg ins Dorf geblasen. Neukirch hatte in der Franzosenzeit schwere Lasten zu tragen gehabt. Nicht nur, daß es schon 1806/1807 unter der Einquartierung und Kontributionen schwer gelitten hatte, es wurde nun auch in den begonnenen Freiheitskriegen Endpunkt der Demarkationslinie, die im Waffenstillstand von Poischwitz festgelegt worden war. Darum hatten die Franzosen zwischen Neukirch, Steinberg und Taschenhof ein gewaltiges Lager aufgeschlagen. Alle Männer Neukirchs waren zu Schanzarbeiten herangezogen worden, und in allen Backöfen mußte für die französischen Soldaten gebacken werden. Der Geburtstag Napoleons wurde in Neukirch gefeiert, und bald darauf begannen die Kämpfe, als russische und französische Patrouillen von Geiersberg her zusammenstießen. Große Kämpfe fanden in der Nähe Goldbergs statt und ein Denkstein auf dem Bürgerberg erinnert noch heute daran.

Blücher zog seine Armee bis hinter die hohen Ufer der Wütenden Neiße und Katzbach zurück. Hier kam es zu der berühmten Schlacht an der Katzbach. Die fliehenden Franzosen ruhten in Oberneukirch und Schönhausen das letzte Mal. Sie trockneten ihre durchnäßte Kleidung und setzten eilig ihre Flucht nach Westen fort. Zum Andenken an diesen letzten Auszug der Franzosen aus Neukirch entstand der Brauch des Himmelfahrtsblasens.

Bruno Tischer.

Nie übel zu nehmen:

A kleenes Mißverständnis

's woar um 1936, als ich amol ein Woartezimmer beim Dukter Heyde ei Guldrich soaß. Un iech wiell ock glei soage, doasß die Geschichte woar ielß un nie gelogen. Also iech soaß un woartete bis iech oa dar Reihe woar. Doas ihs halt asu. Uff emaal koam die Nuppers Schulze aus'm Sprechzimmer raus un sie soagte uffgerägt: „A ales Leiden sull ich hoan, un doas nächste Moal sull ichs Woasser mitbrenge“. — Un meente noch verbust: „... als ob se hier keens hätten!“ Dar Dukter un iech hoan selten asu herzlich gelacht, als ich ihm doas derzählte.

Hoffmann-Borkum.

Heimatkreis Goldberg in Stichworten

Größe: 84 106 ha. — Einwohner: 71 578. — Gemeinden: 94. — Amtsbezirke: 39. — Städte: Goldberg mit 7 842 Einwohnern, Haynau mit 11 433 Einwohnern, Schönau (Katzbach) mit 1 748 Einwohnern. — Viehbestand: 7 527 Pferde, 38 769 Stück Rindvieh, 10 148 Schafe, 40 998 Schweine, 3 851 Ziegen. — Lage: inmitten des Regierungsbezirks. — Die Güter gehörten zur Generallandschaftsdirektion für Schlesien. — Bodenbeschaffenheit: Durch den südlichen Teil des Kreises zieht sich das Bober-Katzbach-Gebirge, in dem folgende bemerkenswerte Höhen vorkommen: Die Hogolie (721 m), der Probsthainer Spitzberg (501 m), der Gröditzberg (389 m), ferner der Sargberg (481 m) und der Wolfsberg (377 m) bei Goldberg. Infolge der gebirgigen und hügeligen Lage ist die Bodenbeschaffenheit verschieden-

artig und nur teils sehr fruchtbar; vorherrschend ist der Acker. — Gewässer: die Katzbach, die Schnelle Deichsa, das Schwarzwasser und das Fellendorfer Wasser. — Eisenbahnen: Liegnitz—Sagan—Berlin mit den Bahnhöfen Reischicht und Göllschau; Liegnitz—Kohlfurt—Grödlitz—Dresden mit den Bahnhöfen Kaiserswaldau, Steinsdorf und Haynau; Liegnitz—Goldberg—Merzdorf mit den Bahnhöfen Kosendau, Bürgerberg, Goldberg, Hermsdorf (Bad), Neukirch, Willenberg, Schönau a. K., Alt Schönau, Nieder Kauffung, Ober Kauffung; Goldberg—Löwenberg mit den Bahnhöfen Goldberg, Hermsdorf (Bad), Pilgramsdorf, Hockenau und Neudorf a. Grödlitzberg; Nebenbahn Freystadt — Reischicht mit dem Bahnhof Reischicht; die Nebenbahn Goldberg—Haynau—Reischicht mit den Bahnhöfen Goldberg, Neudorf a. Rwg., Adelsdorf, Brockendorf, Baudmannsdorf, Haynau, Bielau, Samitz und Reischicht; die Kleinbahn Bunzlau—Neudorf am Grödlitzberg mit den Bahnhöfen Grödlitzberg, Rosen-Neudorf, Neudorf a. Grödlitzberg. — Reichsbahn Berlin—Breslau mit den Zufahrtstellen Kreibitz und Baudmannsdorf.

Fabriken landw. Maschinen in Goldberg, Haynau, Probsthain und Schönau a. K.; Basaltsteinbrüche in Goldberg, Pilgramsdorf und Neukirch (Taschenhof), Sandsteinbruch in Hockenau Mehlmühlen in Adelsdorf, Bärsdorf-

Trach, Konradsdorf, Goldberg, Haynau, Harpersdorf, St. Hedwigsdorf, Lobendau, Modelsdorf, Woitsdorf, Pilgramsdorf, Reischicht, Röchlitz, Ulbersdorf, Vorhaus, Kauffung, Schönau a. K., Neukirch, Falkenhain, Leisersdorf; Dampfsgewerke in Goldberg, Reischicht, Haynau, Schönau, Schönwaldau, Kauffung a. K.; Zuckerrfabrik in Haynau; Papierfabrik in Haynau; Wollgarnspinnerei in Schneebach bei Goldberg; Brauereien in Goldberg und Haynau; Molkereien in Adelsdorf, Goldberger Vorwerke; Ober Grödlitz, Haynau, Kaiserswaldau, Modelsdorf, Pilgramsdorf, Scharfenort, Schönau a. K., Neukirch, Falkenhain, Johnsdorf; Kartoffelflockenfabrik Reischicht und Willenberg bei Schönau a. K.; Kalkwerke: Kalkwerk Tschirnhaus A.-G., Promnitz & Siebert, Dolomit - Kalkwerk, Röhrsberg, sämtlich in Kauffung (Katzbach), Zement- und Kalkwerk in Neukirch (Katzbach). Der Kreis gehört zum Versorgungsgebiet des Elektrizitätswerkes des Provinzialverbandes von Schlesien, Direktion in Hirschberg/Schles.

Bildungsanstalten in Goldberg: Schwabe - Priesemuth - Stiftung (Real-Reformgymnasium), kaufmännische u. gewerbliche Fortbildungsschule; in Haynau: Realschule, Mädchen - Mittelschule, landwirtschaftliche Schule, kaufmännische u. gewerblich. Fortbildungsschule; Schönau a. K.: Höhere Privatschule, gewerbliche Fortbildungsschule.



Neues aus Schönau a. K.

Paketsendungen sind neulich wieder gut angekommen und haben Dankbarkeit und Freude ausgelöst. In den nahen Wäldern sieht man oft Wildschweine und viele Hirsche in den Forsten von Reichwaldau. Der Wildzaun in Mochau ist nämlich auf große Strecken unterbrochen. Viele Besitzer werden freilich ihre Wälder nicht mehr wiedererkennen, denn die Holzbestände haben arg abgenommen, aber es werden auch neue Kulturen angelegt. Auch ein etwa zwei Hektar großer Pflanzgarten im Bereich von Mehrlitz gelegen, war für uns z. T. schwere Arbeit; er ist

aber sehr schön geworden. Telegramme, Rundfunkteilungen und Kugelschreiber sind von euch angekommen. Vielen Dank auch für die Kugelschreiber-Minen, die deshalb sehr willkommen sind, weil wir hier keine Schreibfedern haben und die Tinte auch manchmal fehlt. . . Zu jeder Arbeit, die man leistet, kommen zumeist „freiwillige“ Leistungen, denn lehnt man sie ab, dann heißt es „ein Adenauer“, und euer Bundeskanzler wird hier mit Hitler gleich gesetzt. Zahlreiche Päckchen sind von verschiedenen Heimatfreunden hier angekommen. . . In der Destillation von Schmidt hat die Stadtverwaltung eine Werkstatt für Wasser und Kanalisation eingerichtet. . . Das Schützenhaus steht leer, es soll wegen dem Kino abgerissen werden, zumal es dem Verfall nahe ist. Bei Görth ist noch die Handelsorganisation, der Ebert-Laden wird als Kohlenlager benutzt. Im Bürgermeisterhaus wohnen Angestellte der Neukirchener Grube, das ausgeschlachtete Haus von Weidner ist wieder

hergestellt, weil ausgerechnet ein neuer Bürgermeister am Ende der Siedlung wohnen wollte.

Frau Rädels Haus ist schon vor Jahren von Zigeunern abgebrannt, bei Leder Ander wohnt gegenwärtig der Chef der hiesigen Gastwirtschaft, bei Förster der Leiter der Molkerei, die aber jetzt nur noch Milchabnahmestelle ist. Alle Maschinen sind weg, die Molkerei in Goldberg. — Bei Porzellan-Beer hat die Genossenschaft eine Schneiderwerkstatt eingerichtet. Unsere evangelische Gemeinde ist sehr klein, die Konradswaldauer und Hermannswaldauer wollen sich jetzt uns anschließen. So ist beabsichtigt, einen evangelischen Gemeindekirchenrat zu bilden, der am Sonntag gewählt wird. Wir können nicht jeden Sonntag Kirche halten, an Feiertagen und im Winter ist dazu mehr Gelegenheit. Sonst käme es häufig vor, daß nur 3—4 Kirchengäste erscheinen, denn alle sind arbeitsmäßig, dienstlich und außerdienstlich überbeansprucht, wiewohl ein Muß zur Arbeit nicht mehr besteht.

Das Forstamt (Waldfrauen), das staatliche Dominium sind für die Deutschen Hauptarbeitgeber, einige arbeiten dann noch beim Gesundheitsamt und in der Grube Neukirch a. K. Wer nicht arbeiten

will, braucht es nicht, aber dann gibt es höhere Mieten und Klimmzüge am Tischkasten.

Die hier beerdigten Russen sind auf einem Sammelfriedhof umgebettet worden. Der Friedhof bei der Pfarckirche darf nicht mehr benutzt werden, Beerdigungen finden nur noch auf dem städtischen Friedhof statt. Der Garten vom katholischen Kantor nur noch Weideland.

Nun wird für die Stadt das Wohnungsproblem sehr aktuell, weshalb alles mögliche wieder in Ordnung kommen soll. Der Zuzug zur Grube Neukirch ist sehr stark. Außer den technischen Organisationen gibt es auch andere, wie z. B. die Gesellschaft zur Freundschaft mit den Sowjets. Wer schon nicht Mitglied ist, wird im Rahmen der Volksdemokratie irgendwie herangezogen. So möchte der Tag manchmal 24 Stunden haben, denn es ist für jeden stets sehr spät Feierabend. Private Verdienstmöglichkeiten sind fast gar nicht vorhanden, da alles verstaatlicht ist und die Preise dementsprechend hoch. Schuhe und Bekleidung sind fast schon Luxus, und deshalb muß jedes Familienmitglied, auch die Frauen, schon mitverdienen, damit man einigermaßen leben kann.

Entwicklung des Feuerlöschwesens in Kauffung / G. Teuber

Schluß.

Wer von uns wäre nicht einmal nach Altenberg gepilgert, um die Altenberger Baßgeige zu besichtigen? Viele von uns aber werden sich heute noch kaum daran erinnern, daß die Kauffunger Wehren am 27. 5. 1892 dorthin zur Brandbekämpfung gerufen wurden. Wer die Wasserverhältnisse des Altenberges kennt, wird wissen, wie schwierig dort eine Brandbekämpfung sein mußte. 23 Besitzungen wurden damals ein Raub der Flammen. Wie der Chronist berichtet, hat aber die Wehr ihre Feuerprobe im wahrsten Sinne des Wortes bestanden. Das Jahr 1893 wurde zur Auswertung der praktischen Erfahrungen bei den bisherigen Bränden benützt, und um die Ausbildung der Wehr zu vertiefen. Am 24. Juli desselben Jahres erfolgte die Grundsteinlegung zum Bau des ersten Steigerturms am alten Gemeindehaus. Bereits am 29. August konnte das Richtfest gefeiert werden. Die Uebnahme des Steigerturms erfolgte am 22. April 1894. Bei dieser Gelegenheit sei eingeschaltet, daß das Spritzenhaus mit Steigerturm vor dem Gut Otto Doms von den Polen abgerissen wurde, um Platz

zu schaffen für eine Straße, die gebaut wurde. In den Jahren 1895—1898 wurde die Wehr mehrfach zu Einsätzen nach Hohenliebental, Röversdorf, Alt-Schönau, Bläßdorf, Neu-Stechow, Tiefhartmannsdorf und am Ort selbst gerufen.

Das Jahr 1899 wird sehr vielen Kauffungern in besonderer Erinnerung sein, ob des großen Brandes, der am 7. 3. in Niederkauffung wütete. Als Ursache zu diesem großen Brand, bei dem innerhalb einer Viertelstunde 29 Gebäude brannten, wurde ein großer Funkenflug von der Handmühle auf die Besitzung des Stellmachers Robert Ludwig, der zu dieser Zeit an den Brücken 12 eine Stellmacherei betrieb, angesehen. Durch das mutige Vorgehen des damaligen Obersteigers Ernst Tschentscher konnte die Haude'sche Besitzung in der Schulzengasse erhalten werden. Die ungeheuren Anstrengungen der Kauffunger und der auswärtigen Wehren wurden von der Bevölkerung und den Behörden voll anerkannt, denn durch deren selbstlosen Einsatz konnte noch größeres Unglück verhütet werden.

Der bisherige Vorsitzende, Inspektor Seidel, legte im selben Jahr sein Amt

nieder. An seine Stelle trat der bisherige Brandmeister Heinrich Langer. Arbeitsjahre außerhalb der Gemeindegrenzen wurden die Jahre 1901 und 1902. 1903 verlor die Wehr einen ihrer Gründer und ehemaligen Vorsitzenden Inspektor Seidel durch Tod.

Das Jahr 1904 brachte der Wehr Vermehrung ihrer Angriffsgeräte durch die Anschaffung der fahrbaren und tragbaren Schiebeleitern, deren richtige Handhabung viele Uebungen erforderlich machten. Zweimal wurde die Wehr zur Löschhilfe nach auswärts und zwar nach Ketschdorf und Kleinhelmsdorf gerufen. Löschhilfe im Jahre 1905 wurde geleistet am 15. 8. beim Brand der Siegertsehen Holzremise und am 19. 11. beim Brand des Dominiums Alt-Schönau.

1907 legte der Vorsitzende Branddirektor Heinrich Langer sein Amt nieder. An seine Stelle trat Amtsvorsteher Otto Reuthe.

Im Jahre 1912 konnte die Wehr voll Stolz und Freude ihr 25jähriges Bestehen feiern.

Die kommenden Jahre stehen auch bei der Feuerwehr im Zeichen des ersten Weltkrieges. Erhöhte Anforderungen an die Zurückgebliebenen waren notwendig. Nach Abschluß des Krieges stieg die Mitgliederzahl, Aktive und Passive, auf 350. Von neuem galt es, die Wehr durch Uebung und Schulung auf die gewohnte Leistungshöhe zu bringen. Bald konnte sie in den folgenden Jahren beweisen, daß sie einsatzbereit war.

Das Jahr 1928 brachte die Erfüllung eines langgehegten Wunsches, einen Mannschaftswagen als Geschenk des Amtsbezirkes. Am 15. 12. 1929 konnte die Oberabteilung das für ihre Geräte noch fehlende Gerätehaus mit Steigerturm übernehmen.

1930 war das Jahr der Brände: 2. 7. Brand des Schlosses Stöckel, Kauffung, Brand bei Glaubitz Alt-Schönau am 15. 9., Schuppenbrand in Seitendorf am 20. 9., Brand des Schachtofens im Kalkwerk Tschirnhaus am 21. 12. Dies gab Anlaß zur Motorisierung der Wehr. Am 15. 3. 31 übernahm die Niederabteilung die von der Fa. Schubert-Hartau gelieferte Motorspritze, der am 22. 7. der Motorzugwagen folgte. Die beiden Großbrände auf Dominium Heiland Kauffung am 4. 9. 31 und 14. 2. 32 bewiesen die Richtigkeit der getroffenen Maßnahmen. Entsprechend der Motorisierung erfolgte Anfang 1933 im Ortsteil Viehring die Schaffung eines Staubeckens zur Sicherung der Löschwasserversorgung.

Am 18. 2. 1936 geleitete die Wehr ihr Ehrenmitglied, den langjährigen Brandmeister August Wende, zur letzten Ruhe. Mit dem 30. 6. wurde die Werkfeuerwehr des Kalkwerk Tschirnhaus als 3. Löchzug mit einer Motorspritze in die Freiwillige Feuerwehr eingegliedert.

Im Jahre 1937 konnte die Wehr auf ihr 50jähriges Bestehen feiern. Ein halbes Jahrhundert im Dienste der Allgemeinheit! Wieviel Opfer an Zeit und Geld vom einzelnen in diesen Jahrzehnten gebracht wurden, läßt sich nicht ermesen. Immer und zu jeder Zeit durften die Kauffunger stolz sein auf ihre Wehr und deren Leistungen. Und mit dem, was von der Allgemeinheit für ihre Wehr getan wurde, setzte sich Kauffung ein Denkmal im ganzen Kreis Goldberg und darüber hinaus.

Als Vorsitzende bzw. Branddirektoren waren tätig:

1897—1899	Insektor Seidel
1899—1907	Bauerngutsbes. H. Langer
1907—1930	Amtsvorsteher Reuthe
1930—1931	Amts- und Gemeindevorsteher Weimann
1931—1934	Amts- und Gemeindevorsteher G. Teuber
ab 1934	Wehrführer Kurt Jäckel als Beauftragter Bäckerstr. Br. Günther

Brandmeister der Oberabteilung:

1888—1892	Kaufmann Julius Peschel
1892—1920	Schmiedemstr. Herm. Geisler
1920—1934	Landwirt Wilhelm Schlosser
ab 1934	Bäckermeister Bruno Günther

Brandmeister der Niederabteilung:

1887—1894	Bauerngutsbes. H. Langer
1894—1899	Bauernsohn Friedr. Hielscher
1899—1920	St.-llenbesitzer Aug. Wende
1920—1928	Maurermeister Bruno Jäckel
1928—1932	Schlossermeister Paul Kahl
1932—1934	Aufseher Paul Töpelt
1934	dito

Bei der Vertreibung durch die Polen ließ die Feuerwehr bzw. die Gemeinde Kauffung zurück:

Löschzug 1: 1. Das Gerätehaus am Kirchplatz. 2. Eine 1000-Liter-Motorspritze zum Anhängen. 3. Einen Motorzug und Mannschaftswagen. 4. Eine fahrbare 12-m-Schiebeleiter. 5. Mindestens 500 Meter Schlauchmaterial. 6. Ein Mannschaftswagen bespannt. 7. Scheinwerfer, Rauchmasken, chem. Handfeuerlöcher und Waldbrandlöschgeräte.

Löschzug 2: 1. Das Gerätehaus mit Steigerturm, Hauptstr. 62. 2. Eine Hand-

druckspritze, pferdebespannt. 3. Eine fahrbare 12-m-Schiebeleiter. 4. Mindestens 400 m Schlauchmaterial. 5. Ein Mannschaftswagen, pferdebespannt. 6. Ein Schlauchwagen zum Anhängen. 7. Rauchmasken und dergl.

Löschzug 3: Eigentümer der Geräte v. Bergmann KG vorm. Kalkwerk Tschirnhaus AG.: 1. Gerätehaus im Tschirnhaushof. 2. Eine 400-Liter-Motorspritze zum Anhängen. 3. Ein Schlauchwagen zum Anhängen. 4. Mindestens 1200 m Schlauchmaterial. 5. Kleingeräte der verschiedensten Art.

Die Freiwillige Feuerwehr Kauffung hat aufgehört zu bestehen, doch in der Erinnerung lebt sie fort bis zu dem Tage, an dem sie eine neue Generation, die Kinder der Vertriebenen, neu im alten Geiste auferstehen läßt.

Aus dem Altkreis *Schönau*

Die jetzt in Falkenhain wohnenden Ukrainer sollen sich nach den Mitteilungen eines kürzlich nach dem Westen gekommenen Heimatfreundes recht anständig gegenüber den Deutschen benehmen. — Von Schönwaldau wird berichtet, daß die Polen das Rittergut jetzt als Staatsgut bewirtschaften. Die deutschen Arbeitskräfte werden deshalb nicht herausgelassen. Sie gehörten teilweise deutschen Trecks an, die dort 1945 festgehalten wurden. Zum Teil sind es Schönwaldauer. Unter ihnen befinden sich die Bauern Schäfer, Bormann, der Schmied Liske, Standesbeamter Reimann und seine Frau geborene Jentsch aus Oberfalkenhain. Ein Neumann soll Futtersmann für 400 Schweine sein.

Vermißt, erschossen, verschleppt

Goldberg: 1. Es wurden 1945 erschossen: Bauer Friebe, Robert Vogel, Göbel (Kavalierberg), die Vorwerksbesitzer Hauptmann Ernst und Frau, Oberamtmann Kretschmer und seine Wirtschafterin aus Hohengrimmen, Gutsbesitzer Längner und Sohn, Gutsbesitzer Junge und Frau, Klempner Brödler, Konsum-Müller, Hayer, Frau Höhne, Frau Märtels, die Mutter vom Röchlitzer Kantor, Wagenbauer Höffgen, Frl. Klapper, Frau Riedel, Fritz Ressel und Frau und sechs weitere Personen in gleicher Stube, Frau Zahnarzt Schmidt, Frau Bäckermeister Steiner sen., Buchhalter Vitze, Frau Bieselt (Schmiedemeister) und Kind, Kreisbaumeister Bormann, Postschaffner

Jäckel, Frau Friebe, Eis-Förster, Kfm. Heinze, Buchhalter Ansonne Kfm. Wundrach, Eisenbahner Milde, Frau Müller (Latschmüller), Zimmerling, Hoffmann (Lindenkretscham) und Karl Klein. — 2. Es vergifteten sich: Frau Bäckerstr. Kindler und zwei Töchter, Sparkassendirektor Grunewald, seine Frau und eine Tochter, Tischlermstr. Gerber mit Frau und Kind, Schornsteinfegermstr. Hentschel und Frau, Schöpe und Frau geb. Pilz. — 3. Es haben sich **erhängt:** Klempnermeister Beer und Frau, Vogel u. Frau (Kronprinz), Frau Roche und Fräulein Kluger (Enkeltochter), Scholz u. Fr. (Zuckerscholz), Nixdorf und Frau (Kastasteramt), Schneidermeister Scholz und Frau; u. a. ist damals auch Gastwirt Paul Eichler ums Leben gekommen (Mitg. von H. Gebauer). — **Vermißt** seit Febr. 45: Oskar Conrad, geb. 30. 12. 1890 in Goldberg-Niederau, Bailstraße 15. — Frau Emma Dietrich geb. Förster (22. 1. 72) Hohendorf, aus Prauswitz 70, verschleppt von den Russen mit Frau Schmiedemstr. Schmidt gleichen Alters. — Obergefr. Horst Müller aus Prausnitz, geb. 10. 11. 21. Letzte Nachricht vom Januar 1945 aus der Eifel, vom Osten nach dem Westen verlegt. — Artillerist Alfred Schneider, geb. Mai 1914, vermißt seit 1944. — Infanterist Heinz Schneider, geb. 6. 2. 20, beide aus Prausnitz. — Geisler Fritz aus Liegnitz, geb. am 27. 6. 91 in Wolfsdorf, Krs. Goldberg. Beruf Tischler. Im Januar 1945 zum Volkssturm eingezogen. Im März 1946 letztes Lebenszeichen von ihm durch den Caritasverband. — Röhrich Paul, Goldberg, Riegerstr. 2, geb. am 24. 1. 86 in Prausnitz, Krs. Goldberg. Beruf Schuhmachermeister. Am 22. 1. 1945 zum Volkssturm eingezogen. Wahrscheinlich beim Einsatz Steinau/Oder in Gefangenschaft geraten.

**Werbt neue Bezieher
für unsere
Heimatzeitung!**

Bestellungen nimmt jedes
Postamt entgegen.

5. Bundestreffen in Hannover

Aus Anlaß des 5. Bundestreffens sind bis Anfang Mai bereits 42 Sondertreffen einzelner Organisationen vorangemeldet worden.

Liebe Schönauer Heimatfreunde!

Wir Schönauer feiern anläßlich des Bundestreffens der Schlesier Ende Juni unser Zusammensein wieder in unserem Verkehrslokal „Deutsches Haus“, Hannover, Borgentrickstr. 16, wie im Jahre 1954. Das Lokal ist mit der Straßenbahnlinie Nr. 1, 8 und 16 bis Haltestelle Peiner Straße zu erreichen. (Ich habe auch einige Überraschungen aus Schönau auf Lager).

Mit Heimatgruß

Kunkel.



Hier spricht der

Heimatkreisvertrauensmann

O. Brandt, Braunschweig, Gliesm. Str. 109

Es wird auf die Sondertagung der Heimatkreis-Vertrauenskommission beim Bundestreffen in Hannover aufmerksam gemacht. Der HKVM hat bei den Goldbergern in der zugewiesenen Halle am 25. 6. einen Stand.

Zur Ermittlung der Bodenwerte im Kreis Goldberg ist eine Rundfrage an die Ortsvertrauensmänner und landw. Fachbeiräte ergangen. Es wird gebeten, der Heimauskunftsstelle Hannover möglichst bald zu antworten. Ferner bitte ich unsere

Leser um Angaben über die durchschnittlichen Bodenwerte für Bauland auf dem Lande. Es ist mir klar, daß diese Bitte bei manchem, der sie erfüllen könnte, kein Gehör findet. Andererseits darf man nicht über die langsame Erledigung der Lastenausgleichsangelegenheiten klagen, wenn man nicht selbst mithilft. Dieser Hinweis gilt auch vor allem für die Bewohner jener Heimatgemeinden, die mir bisher noch keine Mitarbeiter für die HKVO gemeldet haben.

Modelsdorf: Fachbeirat für Handwerk: Rudolf Peiker, (21a) Senne i. P., Windelsliche üb. Bielefeld II, Bielefelder Straße 79. — Fachbeiräte für Landwirtschaft: Bruno Kühn, (20a) Algrmissen, Kreis Hildesheim, Marktstraße 18. — Curt Gierschner, (20a) Algrmissen, Krs. Hildesheim, Marktstr. 18.

Doberschau: HOVM: Bäckerstr. Paul Scheps, (21b) Lippstadt-Lipperbruch/Westf., Heidewinkel 15. — Fachbeirat für Landwirtschaft: Heinrich Bull, (24a) Neuenkirchen 189, Krs. Land Hadeln.

Blick auf Bücher

Das Sudetenland. Emil Karl Berndt. Verlag L. Ehlermann, Düsseldorf. Preis 2,10 DM.

Dieses schöne, mit guten Bildern ausgestattete Werkchen bringt in aufgelockerter Form kleine Streifzüge durch das deutsche Randgebiet des Sudetenlands. Man kann sich schon jetzt auf die Fortsetzung weiterer Bände von der verlorenen Heimat im Osten freuen, die der Verlag in Aussicht stellt.

Poetische Lebensschau in schicksalsschwerer Zeit. Deutsches Sein in Ost und West. Margarete Gräfin von Keyserlingk-Cammerau. DM 2,— Verlag L. Heege, (13b) Dorfen-Markt.

Es spricht hier eine Frau in vorgerücktem Lebensalter, welche sehr aktiv mit wachem Geist auf die Höhen des Lebens gegangen ist, wie sie späterhin die Schrecken der Katastrophe durchquerte. Sie hat gefühlt, daß alles Erleben, was es auch sei, seinen Wert in sich trägt und dem Menschen in dem Grade nützt, wie er sich ihm erschließt. Zunächst bringt das Landkind uns Bilder von blühenden Wiesen, versonnenen Gärten und alten Bäumen. — Dann treten wir in das Land der Sehnsucht, die unvergeßliche schlesische und die zweite ostpreußische Heimat.

Libanon und die Welt. „Mitteilungen des Instituts für Auslandsbeziehungen“.

Die neue Doppelnummer der „Mitteilungen des Instituts für Auslandsbeziehungen“ berichtet über die Republik Libanon. Beiträge über die sechstausend Jahre alte Geschichte dieses Gebietes, über die Landschaft und die Menschen, über die kulturellen Beziehungen zu uns Deutschen in alter und neuer Zeit, über die Wirtschaft in diesem Lande, geben eine fesselnde Uebersicht.

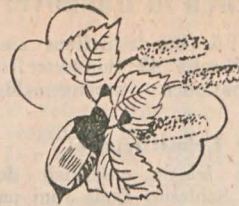
Der zweite Teil bringt u. a. Ausführungen über die Zusammenarbeit der Christenheit mit den außerchristlichen Religionsgemeinschaften und über die Verbreitung des deutschen Buches im Ausland mit statistischen Angaben.

Westermanns Monatshefte im Mai

Die neue Novelle von Werner Bergengruen „Das Florettband“ wird für viele literarisch interessierte Leser ein besonderer Anziehungspunkt sein, zumal auch sonst in diesem Heft mit Erzählungen moderner Autoren — darunter Jean Giraudoux — nicht gespart ist. Mehr in die Augen freilich fällt wieder die kostbare Farbigekeit, durch die sich diese Hefte auszeichnen, und die in den Reproduktionen alter und neuer Kunst, etwa Murillo und Feininger, ebenso jedoch in den Farbaufnahmen blühender Riesenkakteen in der Wüste Arizonas, besonders anschaulich wird. Aber auch so gegensätzliche Themen wie die bunten deutschen Städtebilder und die senkrecht startenden neuen „Fliegenden Motoren“, die jetzt eine Revolution in der Flugtechnik hervorrufen, werden mit den Mitteln der Farbe und natürlich auch des Wortes gemeistert. Insgesamt ist es eine Freude, hier eine Zeitschrift am Werke zu sehen, die den Lorbeer ihrer fast 100 Jahre so frisch und lebendig immer wieder mit neuen, gegenwartsbetonten Zweigen zu durchflechten weiß.

Neue Bezieher

bitte jeweils zum nächsten Quartal zu bestellen, da die Post Bestellungen nur zum 1. Juli, 1. Oktober, 1. Januar, 1. April entgegennimmt.



Frohe Pfingsten

Allen Lesern,
Mitarbeitern
und Heimat-
freunden
wünschen

Verlag und Schriftleitung der
Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten

Unser Suchdienst

1716. Friseur Alfred Piagwitz aus Haynau, Liegnitzer Str. 101. — 1722. Fleischer Paul Kerbemann, 41 Jahre, aus Haynau. Vater hatte eine Herrenschneiderei. — 1723. Paul Tkotz aus Kauffung, Dreihäuser 14. — 1724. Frau Müller aus Kaiserswaldau 24. — 1725. Herbert Domnich und Lilo geb. Henze aus Ludwigsdorf. — 1728. Familie Fiedler-Modler, Getreidehandel, Hanau. — 1733. Oskar Feder aus Adelsdorf, zuletzt Alzenau (Müller). — 1734. Artur Musche aus Leisersdorf. — 1735. Willi Zirkel aus Märzdorf bei Haynau. — 1738. August Schneider, aus Haynau. Bahnhofstr. 2. — 1739. Elly Schneider aus Straupitz 17. — 1742. Alfred Kittner aus Röchlitz. — 1745. Karl Kleinwächter aus Kosendau.

Zwiesprache

Zünde ein Lichtlein an,
setz dich zu mir.
Was ich nicht sagen kann,
strömt wie von selber dann
von mir zu dir.

Gebe dich willig hin,
du hast mein Herz.
Zeige mir deinen Sinn,
dem ich verbunden bin
in Leid und Schmerz.

Lösche dein Lichtlein aus
und schweige still.
Sieh über allem Graus
kommst ja auch du nach Haus.
Wenn Gott es will.

Jochen Hoffbauer



Der Mai ist gekommen . . .

Foto: Valt'l, Bad Pyrmont
(Schlesische Bergwacht)

Herzlichen Glückwunsch!

Frau Emilie Zahn geb. Neumann aus Haynau, Langestraße, jetzt (13a) Mitterteich/Opf., Glaswerk 7, feiert am 25. Mai ihren 79. Geburtstag.

Am 10. Juni 1955 vollendet Hfrd. Josef Marcinek, früher Haynau, jetzt in Essen-Süd, v.-Einem-Str. 7, in voller Gesundheit sein 70. Lebensjahr. Hfrd. Marcinek, Leser unserer Heimatzeitung von der ersten Ausgabe an, ist als Lehrer an der kath. Volksschule von 1924 bis 1939 eine bekannte Haynauer Erzieherpersönlichkeit. Im 2. Weltkrieg war er an der ev. Knabenschule tätig. Ungeachtet seiner Gebelinderung mußte er 1943-44 in unliegenden Orten, wie Göllschau u. a. Vertretungen übernehmen. Beim Russeneinfall war er noch beim Volkssturm. Er half nach seiner Rückkehr vielen Flüchtlingen mit seinem Rat.

Am 1. 5. 55 feierte Frau Martha Roy geb. Schmidt aus Haynau in körperlicher Frische bei ihrem Sohn Konditormeister Gerhard Roy in Nürnberg, Saabrückener Straße 4, ihren 80. Geburtstag.

Zimmerpolier Otto Gruschwitz aus Konradsdorf b. Haynau feierte am 29. 3. 55 in Hallenhausen 11 über Bremen 5 seinen 78. Geburtstag.

Zimmermann Paul Döring aus Reichwaldau, jetzt Loccum, wurde am 11. 4. 55 65 Jahre, seine Ehefrau Emma geb. Seifert am 3. Mai d. J. 66 Jahre alt.

Frau Meta Brendel aus Goldberg, Friedrichstor, jetzt Werdohl i. W., Danziger Str. 3, wurde am 7. 3. d. J. 72 Jahre alt.

Ihr 25jähriges Dienstjubiläum konnte im März Frä. Johanna Schifter aus Goldberg, Komturstr., jetzt Frankfurt a. Main, Sophienstraße 123, begehen.

Musikdirektor Erhard Schlüter, der Leiter unserer Berliner Heimatgruppe, wurde am 14. März d. J. 60 Jahre alt. Er wohnt jetzt in Berlin SW 61, Katzbachstr. 16. Nach seiner Vertreibung gründete er in Berlin unter großen Schwierigkeiten das Berliner Tonkünstler-Orchester, das sich des besten künstlerischen Rufes erfreut.

Am 1. 4. 55 feierte in ungebrochener Frische Frau Ernestine Renner aus Wittgendorf, jetzt in (10b) Karl-Marx-Stadt, Bergstr. 58 II, ihren 82. Geburtstag.

Frau Emma Michael aus Haynau, Ring 72, jetzt bei ihrem Sohn in (22b) Mörstadt-Worms, Langgasse 9, feierte am 4. 4. 55 ihren 70. Geburtstag.

Am 29. 4. 55 feiern in Gevelsberg/W. Hochstr. 13, Herr Karl Thrun und Frau Emma geb. Rechmann aus Haynau, Liegnitzer Str. 109, das Fest der goldenen Hochzeit.

Der frühere Bürgermeister von Hocke-nau, Hfrd. Gustav Heinrich und seine Ehefrau, jetzt (23) Visbeck, Krs. Vechta i. O., feiern am 10. Juni d. J. das Fest der silbernen Hochzeit.

Am 9. Mai feierte Frau Anna Steinbrecher geb. Schramm aus Steinsdorf in Siwerringen über Werl/Westf., ihren 80. Geburtstag.

Goldene Hochzeit feiern am 19. Mai Pastor i. R. Ferdinand Salzmann und Gattin aus Modelsdorf, jetzt in St. Michaelis 87 bei Freiberg/Sa.

Am 14. April d. J. konnte Pastor Häusler aus Röchlitz in Görlitz, Grüner Graben 8, seinen 80. Geburtstag feiern.

Das Fest der silbernen Hochzeit beging am 22. März d. J. Heimatfreund Alfred Wagenknecht und Frau Hedwig geb. Scholz aus Goldberg in Spreda, Kreis Vechta i. O.

Unsere Toten

Am 2. 5. 55 verstarb in Hamersleben, Krs. Oschersleben, Frau Hermine Röhrich geb. Müller aus Schönau a. K., Hirschberger Straße, im Alter von 74 Jahren.

Aus Goldberg:

Am 15. 2. verstarb, 51 Jahre alt, in Dittfur/Harz Frau Frieda Hilgner geb. Jeltsch, Ritterstraße 24.

Frau Käthe Kühnel geb. Fiedler, Tochter des 1954 verst. Rektors Ernst F., Matthäiplatz, ist am 4. 3. 55 in Jena im Alter von 44 Jahren verstorben. Sie wurde neben ihrem Vater in Gotha beigesetzt.

Im 89. Lebensjahre verstarb am 15. 3. 55 Schulwart Adolf Reinsch, Komturstraße 4, bei seinen Kindern in Borna bei Leipzig, Karl-Liebknicht-Str. 10.

Am 6. 4. 55 verstarb in Kölleda/Thür., Backlehertor 5, verw. Frau Ottilie Hertel geb. Höhne (Friedhofsgärtnerei). Ihr Gatte fiel 1945 in Goldberg.

Wir verweisen unsere Leser auf das Angebot des Karl Mayer-Verlags Stuttgart. Der beliebte „Schlesier-Kalender“ erscheint auch für 1956. Vorbestellungen zum ermäßigten Preis werden schon jetzt entgegengenommen.

Gustav Steinberg, geb. 2. 3. 1866, aus Goldberg, starb am 4. 3. 50; seine Ehefrau Minna geb. Herzog, geb. 26. 9. 66, ist am 15. 7. 45 verstorben.

Wilhelm Sperlich, geb. 6. 3. 68, gest. 16. 9. 54; seine Ehefrau Alwine geb. Baier, geb. 31. 7. 69, gest. 11. 8. 39.

Am 3. 3. 55 starb im Alter von 77 Jahren Frau Anna Kellert geb. Weiner in Niederschelden, Amtstraße 39, früher Pückerstraße 6.

Aus Haynau:

Der frühere Hausmeister des Realgymnasiums Herr Wilhelm Liepert, der bei seinem Sohn Wilhelm L. in Wedehorn lebte, ist dort im Alter von 88 Jahren am

14. März d. J. plötzlich verstorben. Er blieb bis ins hohe Alter rüstig und regen Geistes.

Am 3. 3. 55 verstarb infolge Unglücksfalles in Rositz/Thür. Herr Walter Michael, Ring 72.

Frau Klara Goldemund, Ring 6, ist am 10. 3. 55 in Ismaning, 73 Jahre alt, gestorben. Jhr Mann starb, 66 Jahre alt, am 16. 1. 46.

Aus dem Kreise:

Landwirt Gustav Franke aus Hermsdorf a. K. ist am 9. 4. 55 in Herringen b. Hamm an den Folgen eines Schlaganfalls verstorben.

57. ANSCHRIFTENLISTE

Goldberg

Burs Renate geb. Kapitola: (22a) Duisburg-Buchholz, Düsseldorf Landstr. 151.
Franke Irmgard: (21b) Wenden, Krs. Olpe, Apotheke.

Fiedler Erna: (22c) Bad Godesberg, Viktoriahöhe.

Henschel Ida, Witwe, Warmutsweg 8; (19a) Bernburg/Saale, Stiftsstr. 5.

Jungnitsch Franz: (10a) Hochkirch 70 bei Löbau i. Sa.

Malcherek Franz und Frieda, Ritterstr.: (19a) Wolfen, Krs. Bitterfeld, DSF 1.

Mehwald Gustav, Sattlermstr.: (22a) Düsseldorf, Blücherstr. 39.

Neumann Ilse und Ruth: (21b) Post Kömpen über Witten, Rehnocken 53.

Pusch Robert, Stadt-Oberinspektor: (20b) Salzgitter-Lebenstedt, Kampfstraße 15.

Rector Erika geb. Richter: (22c) Semelshaid b. Oberpleiß.

Ruschner Erika geb. Mährlein: (10a) Putilz/Sa., Chausseestr. 4.

Stempel Gerda, Ring: (16) Gießen/Lahn, Sandfeld 33.

Thiel Viktor, Abt.-Leiter: (16) Frankfurt/Main, Hemmoorstr. 27.

Thuns Erich, „Blauer Stern“: (22) Fischbacherhütte 9, Post Fischbach/Sieg.

Haynau

Beschorner Günter, Bahnhofstr. 16: (20a) Celle/Hann., Kirchhofstr. 19.

Franke Berta geb. Burghardt, Bahnhofstr. 4: (13a) Bayreuth/Opf., Bahnhofstr. 4a.

Heintzenberg Margarete geb. Herbert: (1) Berlin-Zehlendorf, Terrassenstr. 39.

Kadler Helmut, Friseurmeister, Bahnhofstraße 2: (14a) Eßlingen/Neckar, Neckarstraße 11.

Marczinezik Katharina geborene Dollmeyer verw. Keinert, Bahnhofstr. 6: (1) Berlin SW 29, Müllenhoffstr. 41.

Nentwig Elisabeth geb. Heider, Hotelbes.: (21b) Koerbecke 68, Krs. Soest i. W.

Pohl Kurt, Malermeister, Bahnhofstr. 10: (17) Ludwigshafen-Rheingönheim, Hoher Weg 26.

Slotta Frieda, Witwe, Bahnhofstr. 2: (21b) Wetter/Ruhr, Kaiserstr. 14.

Thiel Otto, Fleischermeister, Bahnhofstr. 5: (23) Siedenbögen bei Visbek, Kreis Vechta i. O.

Würzberger Anna geb. Thamm und Peter W., Bahnhofstr. 1: (13a) Neundorf 22, Krs. Höchstadt/Aisch.

St. Hedwigsdorf bei Haynau

Oehmichen Marianne: (16) Bad Soden/Ts., Straße 12.

Kühn Paul: (22c) Stieldorferhohn über Oberpleiß, Krs. Siegburg.

Marls Agnes: (24a) Lüneburg, Salzbrücker Straße 33.

Mielchen Anna: (16) Hattersheim a. M., Staufenstr. 3.

Gorka Berta, Friedrichstr. 21: (23) Barver, Kaiserstr. 3.

Peukert Bruno: (22c) Bergheim / Sieg, Bergstraße 8.

Pudmenny Robert: (10b) Hohenstein-Ernsttal, Krs. Glauchau, Talstr. 142.

Rottenacker Anton: (17) Hofweiher über Offenburg/Baden, Hauptstr. 216.

Sawade Horst: (22c) Oelinghoven/Siegkrs., Post Stieldorf.

Schade Martin: (22c) Vimhal, Post Stieldorf über Siegburg.

Scholz Gertrud: (22c) Oberlar ü. Troisdorf, Waldstr. 8.

Simon Heinz: (22b) Millich, Krs. Erke-len, Schaufenberger Str. 35.

Simon Oskar: (10b) Hohenstein-Ernsttal b. Glauchau, Weinkellerstr. 35.
 Slotta Franz: (20a) Stade, Post Hattorf/Hann., Fleischmehlfabrik.
 Sowade Franz: (22c) Oelinghoven, Post Stieldorf/Siegkreis.
 Sparke Ida: (22c) Bergheim/Sieg, Siegstr. 16, Bez. Köln.
 Sulkowsky Max: (22c) Bergheim / Sieg, Oberstraße 7.
 Wende Ida: (21a) Detmold, Griemensick Nr. 3.
 Wehner Alfred: (22c) Bergheim/Sieg, Bez. Köln, Oberstr. 21.
 Zeuge Willi und Konrad: (16) Hanau/M.,
 Zobel Walter: (22c) Oelinghoven 39, Post Stieldorf.

Reichwaldau, Krs. Goldberg

Göhlich Richard: (20a) Leese 33, Krs. Nienburg.
 Härtel Emmo: (20a) Heidhausen, Kreis Nienburg.
 Härtel Erwin: (20a) Landesbergen, Krs. Nienburg.
 Haude Gerhard: (22a) Rheinhausen, Brückenstr. 19.
 Haude Oswald: (20a) Leese, Krs. Nienburg.
 Haude Reinhold: (20a) Leese 116, Krs. Nienburg.
 Iser Margarete geb. Kmuche: (14a) Kirchheim-Teck, Armbruststr. 18.
 Jung Alfons: (19a) Gröbern, Krs. Bitterfeld, Mühlstr. 14.
 Jung Elfriede: (20a) Landesbergen, Krs. Nienburg.
 Kahl Heinrich: (20b) Bad Lauterberg/Harz, Hauptstr. 245.
 Kirscht Martha: (13b) Hauzenberg über Passau, bei Griebel.
 Kittner Willy: (20b) Osterode/Harz.
 Kmuche Agnes: (20a) Binnen, Krs. Nienburg.
 Köbe Hermann (Nr. 10): (20a) Leese, Krs. Nienburg.
 Ludwig Fritz: (20a) Leese, Krs. Nienburg.
 Menz Oswald: (20a) Borstel, Krs. Nienburg.
 Menz Richard: (19a) Großmöhrlau über Dessau, Hauptsstr. 6.
 Menzel Gustav u. Paul: (20b) Katzenstein über Osterode/Harz.
 Mescheder Willi: (20a) Isenhagen 38, Krs. Burgdorf.
 Nixdorf Heinrich: (20a) Landesbergen, Krs. Nienburg.
 Otto Franz: (13a) Kropfmühle, Post Hauzenberg, Siedlung 91.
 Pilz Heinrich, Schneidermstr.: (2) Finowfurt, Krs. Oberbarnim, Hufenweg 1.

Pilz Hermann: (21b) Börnste 2 über Dülmen i. W.
 Pilz Walter, geb. 1925: (20b) Katzenstein 28, Krs. Osterode/Harz.
 Pohl Karoline: (21b) Steinheim i. W., Wäbbeler Str. 22.
 Rauer Friedrich: (19a) Bitterfeld, Gartenstr. 18.
 Raupach Heinrich: (20a) Schwiechelt/Hann. bei Peine.
 Ressel Erich: (20a) Landesbergen, Kreis Nienburg.
 Ritter Oskar: (20a) Nienburg/W., Churchill-Kamp, Baracken.
 Ruffer Ida: (10a) Görlitz, Hospitalstr. 31, Gartenhaus.
 Ruffer Richard: (20a) Landesbergen, Krs. Nienburg.
 Scheuer Richard: (20a) Esperde, Krs. Hameln.
 Schmidt Gertrud: (13a) Nürnberg - Süd, Ottweiler Str. 31.
 Schmidt Heinz: (13b) Illertissen b. Augsburg, Rosenstr. 9.

Adelsdorf

Hänisch Erwin, Sattlerei: (24b) Kollerup/Flensburg-Land.
 Hilbig Friedel: (16) Bad Homburg v.d.H., Am Mühlberg 11a.
 Hübner Wilhelm: (15a) Großmehlra 31 üb. Schlotheim/Thür.
 Ilgner Franz: noch in Adelsdorf (Zagrodno).
 Kaul Klara: (1) Berlin-Neukölln, Sonnenallee 1, bei Hollmann.
 Kneifert Ella geb. Winkler: (19a) Bernburg/Saale, Rathmannplatz 27.
 Kleiber Gustav: (15b) Henneberg b. Meiningen.
 Kobelt Frieda geb. Gang: noch in Adelsdorf (Zagrodno).
 Konrad Oskar: (20a) Bleckmar über Soltau (Hann.).
 Krause Georg: (24a) Bulkau 114, Kreis Land Hadeln.
 Krause Oskar: (2) Alt-Wustrow bei Bad Freienwalde a. O.
 Kretschmer Else geb. Böhm: (13a) Leonberg, Post Mitterteich/Opf.
 Frau Krieg G.: (24a) Ulzburg/Holst., Heustedter Straße.
 Kuchler Auguste: (21) Holt 5 bei Kierspe.
 Kuhnt Martin: noch in Adelsdorf.
 Kunert Gerhard: (17) Radolfzell a. B., Höllstraße 8.
 Kutzner Paul: (16) Rothemann, Krs. Fulda, Mühlgasse 95.
 Kutzer P.: (16) Niederbieber, Krs. Fulda
 Ludewig Erwin: (13a) Veitlahm, Post Mainlens, Krs. Kulmbach.
 Marks Anna und Martin: (22a) Velbert/Krähwinklerhöfe 66a.

Am Ostermontag entschlief unerwartet nach einem arbeitsamen Leben mein treuer Lebenskamerad, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Fritz Wandelt

kurz vor seinem 59. Geburtstag.

In tiefer Trauer

Gertrud Wandelt geb. Maisel
Werner Jung und Frau Anneliese geb. Wandelt
Werner Rode und Frau Rosemarie geb. Wandelt
Fritz Wandelt und Frau Erika geb. Bornschein
Gerlint als Enkelkind.

Goldenstedt Krs. Vechta i. O., den 11. April 1955.

Am 13. März 1955 ging mein lieber Mann und Vater

Paul Becker

nach schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren zur ewigen Ruhe ein.

In tiefer Trauer:

Frieda Becker geb. Weinert und Kinder.

Sellenstedt, Krs. Alfeld/Leine

früher Bärsdorf-Trach., Krs. Goldberg.

Mitten in voller Schaffenskraft ging im 49. Lebensjahr plötzlich und unerwartet meine herzengute Frau und Lebensgefährtin, unsere beste Mutti und Schwester

Herta Simon geb. Popp
aus Goldberg/Schles.

für immer von uns.

in tiefem Schmerz:

Alfred Simon, nebst Kindern
Bäckermeister
Dora Quittau, geb. Popp
Ebenhausen, Werk, bei Ingolstadt.

Essing, Krs. Kelheim/Do. (Niederbay.)

Grüne Nervensalbe

3 X grün

bestes Einreibemittel gegen

Rheuma, Gicht usw.

Dose ca. 30 g . . . 1,75 DM

Topf à 100 g . . . 3,— DM

„ à 250 g . . . 5,20 DM

„ à 500 g . . . 8,30 DM

Portofreie Zusendung!

Bahnhof - Apotheke

Herne, Möller

früher Haynau/Schlesien

Stadt-Apotheke

Feinster, naturreiner

Bienenhonig

Dose 4,5 Pfund Inhalt **DM 8,95**

Dose 9 Pfund Inhalt **DM 17,25**

frei Haus, auf Wunsch Nachn.

Frau von Bülow

(24 a) Büchen, Steinautal

früh. Oertmannsdorf (Lauban)

Inserieren bringt Gewinn!

Plötzlich und unerwartet starb im Alter von 46 Jahren meine über alles geliebte Gattin, unsere herzengute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Frau Lotte Rosemann

geb. Kippe

In tiefstem Schmerz

Richard Rosemann und Kinder

im Namen aller Hinterbliebenen

Eiserode, den 24. April 1955

Plötzlich und unerwartet ist mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, der

Fleischermeister

Franz Teubner

im Alter von 51 Jahren infolge Herzschlag für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer:

Martha Teubner geb. Gründel
und Kinder.

Riede (Bez. Bremen), früher Reischt
Krs. Goldberg.

Beerdigung fand am 30. März 55 in Riede (Bez. Bremen), statt.

Trauerdrucksachen fertigt in kürzester
Frist Grenzland-Druckerei Rock & Co.

Wehmütige Erinnerung

Zum Todestage meines lieben, guten getreuen Mannes, Bruders, Schwager und Onkel

Artur Mai

Ein Jahr, nur Tropfen in der Ewigkeit
Doch langsam rinnen uns die Stunden
Dein frühes Sterben war mein größtes

Leid
Das ich auch heut noch nicht hab
überwunden.

Es lit dein Herze ob des Grauen,
Und daß die Rückkehr uns verwehrt
Die Heimat durfftest du nicht wieder-

schauen
Ersehnt, erhofft, wenn sie auch arg
zerstört.

Und suchten wir vergeblich altes Glück
Du trottest tapfer widrigem Geschick.
Dein Herz wurd' müde, brach im Tod
In ewige Heimat gingst du selig ein
Wie unser Gott im Himmel dir gebot.
Einst werden wir mit dir zusammen sein.

Deine Dich nie vergessende Gattin

Emma Mai geb. Männchen.

Ihlienwort. N. E., 13. Juni 1955

früh. Johnsdorf, Krs. Goldberg/Schl.

Schriftleitung und Verlag: Otto Brandt, Schriftleiter, (20b) Braunschweig, Gliesmaroder Str. 109, II. —
Druck: Grenzland-Druckerei Rock & Co., (20b) Groß-Denkte über Wolfenbüttel. Herausgeber und für den
Inhalt verantwortlich: Otto Brandt, Schriftleiter, (20b) Braunschweig. — Postscheckkonto: Hannover
Nr. 120 923. — Ständige Mitarbeit der Heimatfreunde erbeten. — Bezugspreis durch Bestellung beim Postamt:
1,92 DM, Bezug durch Kreuzband: 1,92 DM vierteljährlich. Erscheint alle Monat um den 15. d. M. Anzeigent-
schluß am 5. jeden Monats. Bestellungen bei jeder Postanstalt. — Verlangen Sie Anzeigenliste.

BETTFEDERN



handgeschlissen und ungeschlissen auch auf Teilzahlung liefert wieder Ihr Vertrauenslieferant aus Schlesien. Verlangen Sie kostenlos Preisliste und Muster bevor Sie anderweitig kaufen. Auf Kasse erhält jeder Heimatvertriebene 3% Sonderrabatt, sowie porto- und verpackungsfreie Zusendung.

Betten-Skoda (21) Dorsten-Holsterhausen
Hauptstraße 21

Die altbekannte schles. Firma
Laboratorium „RÜBEZAHL“
früher Waldenburg-Dittersbach

liefert wieder die millionenfach bewährten
Hausmittel:

Karmelitergeist 10 fach stark
Hienfong-Essenz und viele andere

Wiederverkäufer gesucht — Sammelaufträge möglich — Bitte Grosspreislis-
te anfordern

Fa. WERNER SEIFERT, München 13, Augustenstraße 105/8

OBERBETTEN von der

Fachfirma



sind
preiswert
und gut!

200/130 cm
daunendichtes Inlett
Federfüllg. DM 62,-
Halbdaunenfüllg. 75,-
Daunenfüllg. 90,-
Kopfkissen 80/80 cm
DM 18,- bis DM 28,-

Bettfedern
gebrauchsfertig
in allen Preislagen.
Verlangen Sie
offenes Angebot, be-

vor Sie anderweitig Ihren Bedarf decken
Rudolf Blahut, Furth i. Wald

GOLDBERG-HAYNAUER

erhalten 1 HALUW-Kolbenfüllfederhalter mit echt gold-pla. Feder, 1 Kugelschreiber, zus. in 1 schönen Etui für DM 2,50. — 100 Rasierklingen, bester Edelstahl 0,08 mm für nur 2,— DM, 0,06 mm für nur DM 2,50 (Nachnahme + 60 Pfg.).

H. Luckow, Wiesbaden 6,
Fach 6001 KM.

Keine
Beschenk-
sorgen!

Schenkt ein

Heimatbuch

Preis 4,65 DM.

Noch zu haben.

Suchanzeige

Wer kann Auskunft geben über unseren Sohn Heinz **Jentsch**? Er war beim Volkssturm Schönau und ist in Steinau a. d. Oder als vermißt gemeldet. Er soll in der Küche beschäftigt gewesen sein. Wer war Küchenchef? Wer war Zugführer? Um Antwort bittet Frau Berta Ruffer geb. Jentsch. Landesbergen 113, Krs. Nienburg/Weser.



Federkern-Matratzen

dreiteilig mit Kopfteil 780
verkupferte Federn, Palm-
faser-u. beiderseitiger Watte-
abdeckung, Bezug aus blau-
silbernem Jacquardrell,
15jährige Garantie auf
Federkern

Größe 90 x 190 cm DM 82,-
Größe 100 x 190/200 „ DM 89,-

Vollmatratze

dreiteilig mit Keil, Polstergas
und beiderseitiger Watte-
abdeckung, grau- und blau-
weißer Streifenrell.

Größe 90 x 190 cm DM 41,50
Größe 100 x 190/200 „ DM 45,50

Fordern Sie unverbindlich
unseren Katalog in Bett-
federn (Handschrift) u. Aus-
steuerwäsche.

Wir liefern ab DM.
20,- porto- und
verpackungsfrei
Bei Nichtgefallen
Umtausch oder Geld
zurück.



Versandhaus
RÜBEZAHL
23 FÜRSTENAU
KR. BERSENBRÜCK

5. Bundestreffen der Schlesier in Hannover
vom 23. bis 26. Juni 1955!